

I

Lehrer geworden

Wurde mich in meine Sprache, meinetwegen  
Lernen der Schrift beibringen.

- 1.) Im Jahre 1896 war ich mit adelicheiner Beauftragung  
als Lehrling 6 Monate in Münden. Dann  
1898 als ich an der Universität Göttinge abwechselnd  
nach Münden als adelicheiner von dort nach
- 2.) Hannover (jung König) von da nach Hannover.  
im Herbst 1898 fuhr ich nach Göttinge und
- 3.) blieb bis Frühjahr 1902, dann kam ich  
nach Göttinge für vier Jahre zu einem  
adelicheiner, im Herbst 1903 ging ich wieder  
nach Münden auf die Naturwissenschaften  
und blieb dort 3 Jahre bei Prof. Juchacz  
1906 ging ich nach Bielefeld auf  
die Naturwissenschaften bei Prof. Dabring  
Daneben lernte ich Jäger - Fritz Ramm  
kennen und wurde ab und zu getroffen  
und einige Stunden bei Maria u.  
Kath. versammelt - mit adelicheiner  
Erfahrung plattwar war ich durch Jahre  
gut befreundet das habe ich im Göttinger  
Jahre besonders vertraulich war unser  
Verkehr wenn du warst mit



IV mit dem Drucken des Franz Braccaveller  
 alle drei sind schon längst gestorben

5.) Im Jahr 1909 ging ich von Wien in  
 meine Heimat Braccavell, und blieb da  
 mehr in den Bergen als unten  
 im Tal, auch im Winter (in einem  
 Kalkberggraben) Im Herbst 1912  
 ging ich nach Rom und blieb dort  
 fünf Monate, weil mir das Geld  
 ausging. Schickte ich mir 3 Tage in  
 Genoa auf ein Schiff, was ich sehr  
 bedauerlich nicht früher dort zu  
 überfliegen zu sein

6.) Dann kam ich wieder in meine Heimat  
 wieder in den Bergen, 1914  
 kam der Krieg und ich musste mir  
 rücken und zwar zum 3 R. d. Kaiser  
 Reiterregiment nach Genoa in  
 der Pfalz, weil ich als Soldat  
 nicht gebraucht, bis zum 1. Oktober  
 Patrollenaufmarsch, als die mündigen  
 Jungen die zu versetzen war —



III

7.) Von September 1918 (wie oben in Arbeit  
 (Lohnschein) wurde ich als Regimentskassierer  
 ernannt und falls dies Auftrag der  
 "Coll de Saun" zu machen, ich fuhr also  
 wieder in Pfaffenloch im Auftrag des -berg  
 von 3 Vätern gab ich aber wie gewohnt,  
 auf der Suche von Mühlbach bei Lornigen  
 wurde ich einem ungewissen Offizier genannt  
 der mich anfragte was ich mit meinem  
 Malkasten vorhaben wollte ich hatte  
 meinen Auftrag, der Luft, und sagte  
 ich für reichlich gut davon, das der Bericht  
 geht so ziemlich über jeden Lehnber aus  
 und daß für ich das Grundstück von Coll de  
 Saun nicht mehr bekommen —

8.) Meine eheliche Maria wurde ich von im  
 Jahr 1912 genannt, verließ mich in Ihre  
 Schwester Gertrud die kinder in meine  
 Jahr am D. B. C. gestorben ist, für meine  
 Brautzeit hielt mich längere Zeit am  
 Maria einen Lohn, was jedoch falls  
 aber von Seite in die Zeiten Renn —



III  
 Sie hat das nicht missverstanden und  
 hat mir ganz recht beantwortet, darauf-  
 hin habe ich ihr folgenden Zuspruch  
 an der Leibesende im Auftrag -

Sie können sich das schon zu den Zeiten  
 darüber klären, da mich zu fast?

9.)  
 Kind wir nicht gütlich von mir wert?  
 Ich gute Freunde haben wir mit wertigen  
 Briefen geschrieben, zum Jahr 1917 als ich in  
 Berlin war, besuchte ich mich in Bremen  
 da habe ich diesen Zuspruch für mich als  
 Aufträge gegeben für mir einige Briefe  
 auf besagter Literatur, und das war  
 der wertigste Anfang, 1918, wertigsten  
 einer ihrer Grundstücke im Kloster-  
 wald, im Frühjahr 1919 begann der 1.  
 Bau, am 3. September dieses Jahres  
 haben wir im Kloster Markt  
 können lassen



V

Meine auf Ausstellungen in Wien -  
 Secession erfolgte vom März bis Juli 1913  
 und waren 3 Leinwandgemälde über die  
 die damals sehr gut aufgenommen fast,  
 eine wurde zum Kunstversteigerer  
 die im Katalog abgebildet ist Kaiser  
 von Koller, und die letzte auf der  
 Ausstellung verfiel sehr, die ich wieder  
 dort ausgestellt habe kann ich nicht  
 mehr bestimmen, für Deutschland habe ich  
 bei einer Wandausstellung mitgemacht  
 nach dem ersten Krieg - ebenfalls bei  
 einer Ausstellung in Gendryass -  
 "Luzern", gegen einen Preis, oder  
 eine Medaille habe ich ein erhalten  
 und mich gar nicht bemüht -

Herzliche meine herzlichsten Grüße  
 das ich dir mit herzlichsten Grüssen, anfangs  
 werden ich diese Gespräche mit Mühe  
 abspitzen aber es ist so schön  
 erlebter ? Dauer fast es wartet  
 an guten Papier die zwei Logen



II

Über Verantwortung und  
Süßholzbaum-Melampyris

Du bist auf jeden Fall ein für mich  
liebster und ich werde dich, die  
Luziferin dich möge ich ein weiteres  
beobachten, geht sich genau zum  
Kinde du, und ich bin mir die  
Finger weg, aber wenn die  
Luziferin dir an mir, ich fülle mich  
Kopf ob der Punkt nicht ankommen  
ist, nach Möglichkeit bekräftigt  
weiter

Und jetzt über Reflex  
Jüngling grüßen im guten Geist  
Denn alles war

Grüß an Frau Jda. und jetzt wird  
im Lichte gebracht

Köln am 11. November 1947

